



Es traf doch ein.

Draußen schneite und stürmte es, „was es nur vom Himmel herunter wollte,“ wie sich Adolf ausdrückte; ein Graupelschauer schlug von Zeit zu Zeit prickelnd gegen die Fensterscheiben, daß es klang, als ob jemand eine Hand voll Sand dagegen würfe; dann fuhr plötzlich die Windsbraut heulend und pfeifend um die Hausecke, so, als ob einer in Todesangst einen langgezogenen Weheruf ausstieße — es war ein schauerliches Wetter.

Aber drinnen in dem von behaglicher Wärme erfüllten Wohnzimmer war es um so friedlicher und behaglicher.

Eine große Hängelampe hing von der Decke herab und warf ihr helles, mildes Licht auf den großen Sophatisch, der mit Schulheften und verschiedenen Schreibgeräten, sowie einem Damenbrett und einem Kartenspiel bedeckt war; vom Ofen her verriet ein leises Zischen die Anwesenheit von Bratäpfeln in der hinteren Röhre.

Die Bewohner dieses behaglichen Zimmers waren sämtlich auf und neben dem Sopha postiert; von dorthier schallten eifrige Stimmen und fröhliches Gelächter, denn es war Feierabend, und die Kinder hatten sich alle um die Mutter herumgedrängt.

Die beiden Kleinsten saßen auf ihrem Schoße, und die Älteste,